

NACHRICHTEN UND MEHR AUS DER MARIENSCHULE

Darstellendes Spiel im Willi-Graf-Gedenkjahr

Eine große Ehre für die Schülerinnen und Schüler des Kurses DS 11 von Herrn Deutscher! Mitte April gestalteten sie den „Heilig-Rock-Jugendgottesdienst“ im Trierer Dom mit.

Herr Pfarrer Christian Heinz hatte die Gruppe bereits Anfang des Schuljahres mit der Idee angesprochen, das Thema „Zivilcourage damals und heute“ zu diesem feierlichen Anlass umzusetzen. Ein Probenstag genügte, für die Konzeptentwicklung und praktische Ausgestaltung.



Somit reisten in einem ersten Teil Saarbrücker Jugendliche (dank Zeitmobil und Alexa!) in die Zeit des NS-Regimes und davor, um Momente aus der Biografie des Widerstandskämpfers Willi Graf darstellerisch abzubilden.



Im zweiten Teil widmeten sich die Darstellerinnen und Darsteller den Fragen „Gibt es vermehrt nur noch Gaffer heutzutage?“, „Wo sind sie, die modernen Helden?“ und „Lässt sich Zivilcourage antrainieren?“.



Für ihre Darbietungen gab es viel Anerkennung und Applaus, was zur Folge hatte, dass die Gruppe an Fronleichnam den Festgottesdienst in St. Jakob mit genau diesen Darstellungen bereichern durfte.

Vielen Dank an Amelie, Alexander, Hannah, Henriette, Jannis, Julia-Marie, Johanna, Lucas Otto, Sarah-Maria, Frau Christel Paschwitz (Kostüme, Junge Bühne Auersmacher) und Frau Hedi Warscheid (Requisite).

Thomas Deutscher

PERSONALIA

Valete:

Eine Ära geht zu Ende

Auch dieses Schuljahr endet mit einem Abschied von fünf Kolleginnen und Kollegen, die die Marienschule jahrzehntelang als ihre berufliche Heimat verstanden haben und sie maßgeblich mit gestalteten und prägten:

Ralf-Peter Meier

Herr Meier war seit dem 07.01.1986 als Fachlehrer für Biologie und Chemie eingesetzt.

Als Lehrervertreter war er in verschiedenen Schulgremien aktiv, als AG-Leiter (Chemie AG) und Betreuer begleitete er Schülerinnen und Schüler bei unterschiedlichen Projekten und Wettbewerben wie „Schüler experimentieren“ oder „Jugend forscht“.

Ein Schwerpunkt seiner Arbeit war der fächerübergreifende Unterricht, z.B. das Projekt Classe Vilette International, ein naturwissenschaftliches Projekt in französischer Sprache.

Jenseits des Unterrichts wirkte Herr Meier bei der Organisation und Durchführung vieler Studienfahrten nach England und auch bei der Nachbereitung dieser Fahrten durch England-Ausstellungen und die sogenannten „Quornbooks“ mit. Hinzu kam sein großes Engagement hinsichtlich der Schulpartnerschaft mit Valence.

Herrn Meiers Leidenschaft ist das Sammeln von landestypischen Plakaten und Postern, aber auch Mineralien und Gesteine interessieren ihn. Mit vielen Ausstellungen hat er über Jahrzehnte hinweg das Schulhaus verschönert.

Als stellvertretender Leiter (seit 2011: Koordinator) der Abteilung Oberstufe hat er seit über einem Jahrzehnt an der Organisation der Oberstufe, der Beratung von Schülerinnen und Schülern sowie der Vorbereitung und Durchführung der Abiturprüfungen mitgewirkt.

Mit Herrn Meier verlieren wir einen ruhigen, behutsamen und nachdenklichen Kollegen, der stets die Sache und nicht die eigene Person in den Vordergrund gestellt hat und in seiner zurückhaltenden und freundlichen Art oft im

Verborgenen eigeninitiativ, verantwortungsbewusst und absolut zuverlässig wirksam war.

Dr. Walter Zehren

Seit dem 04.03.1985 unterrichtete Herr Dr. Zehren die Fächer Biologie und Chemie, fachfremd auch Physik (bis Klassenstufe 10).

Schwerpunkt seiner beruflichen Arbeit war die Verzahnung von Schule und Universität, um den frühen Kontakt von Schülerinnen und Schülern zum Bereich der universitären Forschung und umgekehrt, den frühzeitigen Kontakt von Lehramtsstudierenden zu Schülerinnen und Schülern, zu fördern.

Herr Dr. Zehren war ein schulischer Pionier auf dem Feld der erneuerbaren Energien. Als Leiter der AG Solar zeichnete er für die Beschaffung und Finanzierung der ersten Solaranlage der Schule verantwortlich.

Im Zentrum des Unterrichts stand bei Herrn Dr. Zehren immer das Experiment, dem er jederzeit den Vorzug vor dem Lehrbuch gab, das praktische Arbeiten, Beobachten und eigenständige Entwickeln von Lösungen.

Die Liste seiner beruflichen Aktivitäten ist lang: AG-Leiter (Erneuerbare Energien, Fotografieren, Segelfliegen), Betreuung von Wettbewerben wie „Schüler experimentieren“, Begleitung von Schülerinnen und Schülern zu Exkursionen mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt u.v.m..

Aber auch außerhalb der Schule war Herr Dr. Zehren wirksam, u.a. als Dozent für die Fachdidaktik der Chemie an der Universität des Saarlandes, an der Kunsthochschule oder am LPM.

Seit 2012 war er als Koordinator für Naturwissenschaften für didaktische Innovationen in seinen Fächern verantwortlich und dafür, Sammlungen und Funktionsräume auf dem neuesten Stand der Experimentier- und Präsentationstechnik zu halten.

Besonders hervorzuhaben ist Herr Dr. Zehrens Forschungsauftrag zur Entwicklung eines naturwissenschaftlichen Praktikums für Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe, die sich in einem Labor der Universität mit naturwissenschaftlichen Experimenten beschäftigen. Daraus erwuchs das NanoBioLab am

Lehrstuhl für physikalische Chemie. In dem Zusammenhang war Herr Dr. Zehren zeitweise an die Universität teilabgeordnet. Seit dem Start im Jahr 2000 haben mehr als zehntausend Schülerinnen und Schüler von verschiedenen saarländischen Gymnasien das NanoBioLab besucht.

Daraus entstand auch ein Promotionsprojekt und 2009 wurde Herr Zehren mit summa cum laude zum Doktor der Naturwissenschaften promoviert.

Mit Herrn Dr. Zehren verlässt uns ein lebhafter und begeisterungsfähiger Kollege, der mit seinem lebendigen und praktischen Unterricht und zahllosen weiteren Aktivitäten das Schulleben und den Schulalltag nachhaltig geprägt hat.

Lutwin Rein

Herr Rein arbeitet seit dem 16.04.1985 an der Marienschule und vertritt die Fächer Deutsch und Erdkunde.

In besonderer Weise war er auch über den Unterricht hinaus engagiert, sei es als Fachvorsitzender in Deutsch, als Mitglied der Schulkonferenz oder der Mitarbeitervertretung, bei der Durchführung von Theater- Musical- und Zeitungsprojekten oder durch die Betreuung von AGs wie Tischtennis.

Als Koordinator Unterstufe lag das Angebot für die „Neuen“ in seinen Händen – sei es bei der Planung und Durchführung des Infoabends, des Kennenlernetags oder beim Halbzeittreffen: Den Übergang von der Grundschule zu begleiten und zu gestalten, ist eine der wichtigsten Aufgaben in der Unterstufe. Viele positive diesbezügliche Rückmeldungen von Eltern sind insbesondere Herrn Reins Verdienst.

Aber nicht nur die „Kleinen“ fühlten sich bei ihm in guten Händen: Als jemand, der fachliche Kompetenz mit einem großen pädagogischen und menschlichen Interesse verbindet, führte er die Jugendlichen auch durch die Mittel- und Oberstufe bis zum Abitur.

Durch seine ruhige, freundliche und ausgeglichene, zugleich aber auch zupackende Wesensart und durch seinen Humor war er für viele im Kollegium ein wertvoller Ratgeber.

In einem alten dienstlichen Gutachten über Herrn Rein ist zu lesen: „Er verkörpert den Typ des

vertrauenerweckenden Lehrers, der mit Verständnis und Humor die Klasse führt.“

Dieser Lehrer-Typ wird uns fehlen. Tschüss, Herr Rein.

Maria Sossong

Von allen Neupensionären war sie der Schule am längsten treu: Seit dem 28.09.1981 unterrichtete die Mathematik- und Erdkundelehrerin an der Marienschule.

Frau Sossong war der Schule nicht nur als Kollegin, sondern auch als Mutter zweier Kinder verbunden: Daraus resultierte ihr großes Engagement als damalige Leiterin des Ghana-Teams. Unvergessen und von vielen bewundert bleibt ihre floristische Begabung, die sich in der kunstvollen Fertigung von Adventskränzen für den Ghana Basar zeigte. Aber Frau Sossong leistete als Vertreterin des Kollegiums in der Elternvertretung auch einen wesentlichen Beitrag zur Kommunikationskultur an unserer Schule.

Ein Schwerpunkt ihrer pädagogischen Arbeit war die Öffnung von Schule für den Bereich des Wirtschaftslebens, durch Unternehmensbesuche, Projekte wie die Schülerfirma oder Wettbewerbe wie das Planspiel Börse.

Erweiterungen des Unterrichtsangebotes, die uns heute selbstverständlich erscheinen, gehen auf ihre Initiative zurück. So hat sie das Fach Wirtschaftslehre an der Marienschule initiiert und etabliert, in Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsjuvenoren Saar, und sich dabei um die pädagogische und organisatorische Ausgestaltung dieses Fachs an der Marienschule bleibende Verdienste erworben.

Auch die Hochbegabtenförderung an der Marienschule geht auf die Initiative von Frau Sossong zurück. Sie war die erste Kollegin, die diesbezügliche Qualifizierungsmaßnahmen besuchte und sich im Bereich der Begabtenförderung weiterbildete.

Im Jahr 2006 konnte Frau Sossong ihr 25-jähriges Dienstjubiläum feiern. In mehr als 35 Jahren Marienschule hat sie das fachliche Profil der Schule bereichert und das soziale Leben der Schule mitgeprägt.

Doris Bubel-Millotat

Seit dem 02.10.1985 gehört Frau Bubel-Millotat dem Kollegium der Marienschule an. Sie unterrichtet die Fächer Geschichte, Politik/Sozialkunde und Erdkunde.

Damit ist sie seit über drei Jahrzehnten der Schule fest verbunden. In dieser Zeit war sie vielfältig schulisch engagiert, sei es als Fachvorsitze im Fach Sozialkunde/ Politik, sei es als Mitglied in Schulgremien wie der Schulkonferenz.

Ihr Unterricht in Geschichte bzw. Politik bot oft Anlass zu Aktivitäten an außerschulischen Lernorten, sei es bei Museumsbesuchen, Stadtführungen oder Unterrichtsgängen. Wer von Frau Bubel-Millotat in Politik/ Sozialkunde unterrichtet wurde, hat demokratisches Grundverständnis im Kleinen (Gerichtsverhandlungen) wie im Großen erlebt (Europaparlament in Straßburg). Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, ihren Schülerinnen und Schülern ein Interesse an und ein Bewusstsein für politische wie soziale Entwicklungen zu vermitteln. Auch auf diese Weise hat sie das pädagogische Angebot und das schulische Leben der Marienschule bereichert.

Durch ihre offene Art, ihr geradliniges und klares Auftreten ist sie von Schülerinnen, Schülern und Kolleginnen wie Kollegen gleichermaßen geschätzt und anerkannt.

Durch ihre natürliche und ungekünstelte Art sowie ihre Fähigkeit zu kritischer Reflexion und Stellungnahme ist sie ein Vorbild und eine Stütze für viele im Kollegium.

Für die geleisteten Dienste spreche ich allen Kolleginnen und Kollegen im Namen der ganzen Schulgemeinschaft meinen Dank und meine Anerkennung aus.

Eigentlich passt auf keinen unserer Neupensionäre das Wort „Ruhestand“: Ruhen und Stehen, das ist ihre Sache nicht – deshalb wollen wir eher zur neuen Lebensaktivität gratulieren, und wir wünschen dazu: Glück, Gesundheit und Gottes Segen!

Peter Jochum

UNTERRICHT EINMAL ANDERS

Teachers on Tour

Die Marienschule ist als erste Bistumsschule in das Programm „Erasmus plus“ aufgenommen worden. Dieses Programm fördert die Fortbildung von Lehrern und Lehrerinnen u. a. in Sprachen und Sport, um den kulturellen Austausch in Europa zu beflügeln. Dieser soll möglichst früh einsetzen, damit Schülerinnen und Schüler schon in jungen Jahren enger mit den Sprachen und Gepflogenheiten anderer Länder vertraut gemacht werden. Über den fremdsprachlichen Fachunterricht hinaus bietet ein bilingualer Unterricht eine gute Möglichkeit, sich mit einer Sprache vertieft auseinanderzusetzen. Warum z.B. kann nicht schon der Sportunterricht ab der 5. Klasse in Englisch oder Französisch unterrichtet werden?

Mit dieser Idee hat die Marienschule den Antrag gestellt, in das Förderprogramm aufgenommen zu werden. Die Schule freut sich, dass der Antrag in vollem Umfang genehmigt wurde und sie vier Lehrkräfte für je zwei Wochen in den Sommerferien nach England bzw. nach Irland entsenden kann: Thomas Deutscher fährt nach Dublin (Irland), Barbara Matheis nach Galway (Irland), Marie Meiser nach Brighton (England), Sarah Stark nach Oxford (England).

Wir vier freuen uns auf ein erneutes 'Eintauchen in unsere Sprache' und versprechen uns durch Kontakte mit Lehrerinnen und Lehrern aus ganz Europa neue Inspiration. Wir sind sicher, nach den Sommerferien mit neuem Schwung und wertvollen Ideen für unseren Unterricht an die Marienschule zurückzukehren.

Sarah Stark



Marie Meiser fehlt leider auf dem Foto.

Stipendium der MNU am Deutschen Museum München

Wir, David Becher und Mathias Himbert, zwei Schüler der Stufe 11, haben uns erfolgreich für ein Stipendium der MNU beworben, dank dessen wir einen Aufenthalt im Deutschen Museum in München verbringen durften. Um genauer zu sein waren wir in dem unmittelbar angrenzenden Kerschensteiner Kolleg untergebracht. Bei diesem Stipendium bestand unsere Aufgabe darin, eine Facharbeit über ein Thema unserer Wahl aus dem großen Spektrum der Museumsausstellung zu schreiben, natürlich mit besonderem Blick auf die "Geschichte der Technik und Naturwissenschaft". Als besonderer Ansporn werden die besten Arbeiten prämiert und veröffentlicht.

Unser Stipendiatenkurs fand vom 22.-26. Januar statt. Früh morgens losgefahren, erreichten wir mit dem Zug und der U-Bahn unser Ziel in München ziemlich problemlos. Im Kolleg angekommen, wurden wir freundlich empfangen und bekamen zunächst unser Zimmer zugewiesen. Am selben Tag noch haben wir von den Leitern des Kurses, Guido Ronge und Nils Bindernagel, einen Überblick über das Programm, welches sich über die ganze Woche erstreckte, erhalten. Das Programm stammte von Frau Bärmann, einer Mitarbeiterin des Deutschen Museums.

Zum Kurs an sich kann man sagen, dass 26 Jugendliche aus verschiedenen Bundesländern und Schulen dort teilgenommen haben. So erlebte man eine Vielfalt an Schülerinnen und Schülern und es war interessant, sich mit ihnen auszutauschen und sie besser kennen zu lernen.

Das Programm war spannend, lehrreich und sehr gut strukturiert. Wir erlebten diverse Führungen durch das Museum, eine Vorführung mit dem Raster-Elektronenmikroskop und einen Vortrag aus der Reihe "Wissenschaft für jedermann". Dieser Vortrag behandelte das Thema Cochlea-Implantate und wurde von Prof. Dr. Thomas Lenarz von der medizinischen Hochschule in Hannover gehalten. Ein weiteres Highlight unseres Aufenthaltes war die Institutsbesichtigung des MPE, des **Max-Planck-Instituts für extraterrestrische Physik**. Zwischen den ganzen Programmpunkten hatten wir immer wieder genügend Zeit, um an unserer Facharbeit

zu arbeiten und auch eigene Forschungen im Museum zu betreiben.

Als Fazit können wir DANKE sagen, dass wir diese Möglichkeit bekommen haben, unterstützt durch einen Zuschuss des **VdFF**.

Die Woche hat großen Spaß gemacht und war eine tolle Erfahrung. Wir können solche Angebote allen Schülern nur weiterempfehlen. Bewerbt euch!

David Becher und Mathias Himbert,
Klassenstufe 11

Besuch bei den Honigbienen



Schüler, Eltern und Geschwister der Klasse 7e2 waren im Rahmen des Biologieunterrichts am Warndt-Wochenende in Geislautern am Bienenlehrpfad. Dort lernten wir von Herrn Biehl vom Imkerverein Völklingen viel über das Leben der Bienen: So gibt es z. B. im Bienenstock **eine** Bienenkönigin, **viele** Arbeiterinnen und nur **wenige** männliche Bienen, die Drohnen genannt werden. Bienen sind sehr wichtig, denn sie bestäuben viele Nutzpflanzen wie unsere Obstbäume. Wir konnten einen Bienenstock von innen bewundern und durften Honig frisch aus der Wabe probieren. Herr Biehl hat uns auch viel Spannendes über die Arbeit des Imkers erzählt. Am Insektenhotel haben wir Niströhren der Wildbienen angeschaut und erfahren, dass diese immer auf einer Seite verschlossen sein müssen. Bei einem interessanten Bienenquiz konnten wir viele tolle Preise gewinnen: Honig, kleine Sonnenblumen und kleine Seifen. Der Ausflug war sehr schön, lehrreich und interessant.

Ellena Albrecht und Ben Rubeck, 7e2

**Allen Mitgliedern der
Schulgemeinschaft und ihren
Familien schöne und erholsame
Sommerferien und ein gesundes
Wiedersehen im neuen Schuljahr.**

Peter Jochum

Valencia-Austausch 2017/2018

Wir, die Klassen 9f1, 9f2, sowie 9e2, nahmen am diesjährigen Valencia-Austausch teil.

Um unseren Flug, der um 9 Uhr morgens in Frankfurt abging, zu bekommen, mussten wir uns schon früh morgens vor der Schule treffen, um gemeinsam mit dem Bus loszufahren. Nach einer kurzweiligen Fahrt kamen wir am Flughafen an, gaben unsere Koffer ab und durchquerten die Sicherheitsschleuse.



In Valencia angekommen holte uns ein weiterer Bus ab und fuhr uns direkt zum Colegio Helios. Wir wurden schon sehnsüchtig erwartet und von unseren Austauschpartnern mit Umarmungen und sehr großer Freude in Empfang genommen. Nach einer Pause, in der wir über unseren Flug berichteten und Grüße unserer Familien ausrichteten und einem Mittagessen in der Mensa der Schule, nahmen wir noch an einer „Tourismusmesse“ der 7. Klasse teil. Die Schüler erzählten uns (auf Deutsch und Spanisch) interessante Fakten über Valencia und seine Kultur.

Um 17 Uhr konnten wir nun mit unseren Austauschpartnern nach Hause gehen und lernten die anderen Mitglieder unserer Gastfamilien kennen! Wir verbrachten einen tollen Abend und fielen schlussendlich sehr müde ins Bett.

Auch an den darauffolgenden Tagen verbrachten wir eine wundervolle Zeit! Wir besuchten die

Sehenswürdigkeiten der Stadt, nahmen an der Mascletá (ein traditionelles rhythmisches, pyrotechnisches Geknalle, das immer im März stattfindet) vom Balkon des Rathauses aus teil, verbrachten einen Nachmittag am Strand und aßen in der nebenliegenden Bar, ja führten sogar einen Tanzworkshop durch!

Doch nicht nur in der Schule hatten wir viel Spaß! Auch abends kamen wir oft in kleineren Gruppen zusammen, spielten Lasertag, feierten einen Geburtstag oder gingen in ein Einkaufszentrum. Wir wuchsen fast zu einer kleinen, richtigen Familie zusammen.

Jedoch kam es schließlich dann auch zu unserer großen, emotionalen Abschlussfeier und am Morgen danach auch zu unserer Abfahrt. Die Trauer war groß und es flossen Tränen auf beiden Seiten. Zum Abschied wurden noch viele Fotos geschossen und etliche Umarmungen vergeben.

Leider hat jede Zeit ein Ende. Wir stiegen in den Bus, der uns zum Flughafen brachte und winkten unseren Austauschpartnern schweren Herzens. Dann traten wir unseren Heimweg über Frankfurt an. Schlussendlich waren wir gegen 18 Uhr wieder an der Marienschule, wo uns unsere Familien bereits erwarteten, um alles über den Austausch in Erfahrung zu bringen.



Alles in allem können wir nur sagen, dass der Austausch eine unvergessliche Zeit war und wir froh sind, daran teilgenommen zu haben! Noch heute haben wir, dank sozialer Medien, Kontakt zu unseren neuen Freunden und wir sprechen allen aus dem Herzen, wenn wir sagen, dass wir gerne wieder am Austausch teilnehmen würden!

Jana Schmidt, 9f2 und Justus Almstedt, 9e2

Zu Gast beim Jugendkonzert im Staatstheater

Am Donnerstag, den 24.05.2018, besuchte unsere Klasse das Jugendkonzert im Staatstheater. Nachdem unser Musiklehrer, Herr Anstett, uns unsere Plätze zugeteilt hatte, ging es auch schon los.

Zuerst kamen die Musiker herein, danach der Dirigent des Jugendkonzertes, Nicholas Milton. Alle wurden mit viel Applaus begrüßt. Vier Jugendliche vom Gymnasium am Schloss begleiteten uns durch die Aufführung und erklärten uns alle Einzelheiten ganz genau. Sie erzählten uns am Anfang von dem Stück, um das es ging, nämlich: Bilder einer Ausstellung! Der Komponist dieses Stückes heißt Modest Mussorgsky. Er starb schon im frühen Alter von zweiundvierzig Jahren. Er wurde inspiriert zu seinem Werk durch die Gedenkausstellung seines Malerfreundes Victor Hartmann, der ebenfalls schon früh starb. Bei jedem Bild empfand der Komponist Modest Mussorgsky eine andere Melodie. Daher kommt auch der Name des Musikstückes: Bilder einer Ausstellung. Das Orchester spielte uns einige Melodien vor, die das in Musik ausdrücken, was die Bilder zeigen: einen Gnom, spielende Kinder, Marktplatztreiben, Katakomben - das sind unterirdische Gräber - und ein altes Schloss. All das spielte Herr Lins auf seinem Saxophon, wie uns der Dirigent gesagt hat.

Oder beispielsweise auch der Ochsenwagen: er wird so dargestellt, dass die Instrumente zuerst ganz leise sind, dann immer lauter werden und dann wieder leise. Weil der Ochsenwagen ja von weit weg kommt, dann ist er ganz nah bei dir und er fährt dann den Weg entlang, bis du ihn nicht mehr hören und sehen kannst. Das Highlight war die Hexe Baba-Jaga. In Russland wird den Kindern erzählt, dass sie unartige Kinder auf ihrem Besen holen kommt und sie schließlich in den Ofen wirft. Zwischen den Bildern kamen noch Promenaden, die die verschiedenen Wege zwischen den einzelnen Bildern darstellen. Am Schluss spielte das Orchester uns das ganze Stück vor, das dreißig Minuten dauert. Ich fand das Jugendkonzert sehr schön.



Magdalena Leinenbach (5f1)

WIEDER WIWE WIEDER unsere URKUNDE

Am 15.5.18 stand für unserer Klasse 7f2 ein weiterer Besuch in der Wissenswerkstatt auf dem Programm. Wir trafen uns um 8.00 Uhr hinter dem Bahnhof an der Wissenswerkstatt. Als alle da waren, wurde noch einmal erklärt, in welchem „Projekt“ man ist. Wir waren im Projekt „Strom“ und bauten einen Ventilator; andere bauten eine Camera obscura.

Nach der Einweisung samt Theorie, woher der Strom kommt, haben wir angefangen. Es war das schon bekannte Prozedere, wie zum Beispiel: Haare zusammen machen, Schutzbrille tragen und ganz wichtig: immer auf die Ausbilder hören!

Dann fingen wir an: Schritt für Schritt, bis alle fertig waren. Zuerst machten wir einen kurzen Materialiencheck. Dann begannen wir an den Holzplatten zu arbeiten, Löcher zu bohren, ein Wandrad zu montieren, den Batteriehalter zu befestigen und natürlich das Lötten mit Lötzinn.

Als alle fertig waren, trafen wir uns im Foyer. Wir machten eine Abschlussfoto mit unseren Werken und der Urkunde, denn wir sind **Partnerschule der Wissenswerkstatt**.



Dann machten wir uns auf den Rückweg zur Schule und hatten noch zwei Stunden Unterricht.

Jeanne-Catherine Brenner und Emilio Andres Arreondo, 7f2

Auch in den Sommerferien bietet die Wissenswerkstatt interessante Kurse an. Anmeldung über die Homepage: www.wiwe-sb.de.

Quellen:

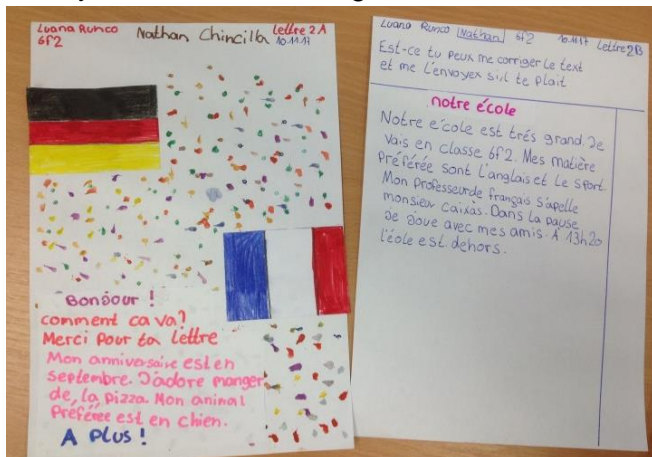
Ohne das Bildmaterial unserer engagierten Fotoreporter wäre die Infothek nicht das, was sie ist. Ein herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle an:

T. Deutscher (Coverstory); S. Stark (Teachers on Tour); B. Niederweis (Honigbienen und WIWE); S. Ludwig (Valencia-Austausch); J. Caixas (Peltre); C. Heinz (Jugendkirche); Marienschule (Aufgabenbuch); R. Weis (Spurensuche); U. Vater (Drachenboot); J. Heinz (Schullaufmeisterschaften); K. Kammer (Klettermeisterschaften); W. Klein (JBM); C. Anstett (Stipendium)

Die übrigen Darstellungen entstammen der kostenfrei nutzbaren Pixabay Datenbank.

Austausch mit dem Collège Lycée Notre Dame de Peltre (bei Metz)

28 Schüler der Klassen 6f1 und 6f2 und 15 Schüler der Klasse 10mf haben mit Schülern des Collège Lycée Notre Dame de Peltre im ganzen Schuljahr im Briefwechsel gestanden.



Damit die Schüler sich persönlich kennenlernen konnten, sind wir am 18.05. zum Besuch der Schüler Notre Dame nach Peltre gefahren. Nach dem freundlichen Empfang fanden verschiedene Aktivitäten im sehr großen Park der Schule statt.



In der Mittagspause sind wir in die Kantine eingeladen worden und danach sind wir zusammen mit den Franzosen nach Metz gefahren. In Metz haben wir das Gebäude des

„Centre Pompidou“ gesehen. Später sind wir ins Zentrum gegangen, um die Kathedrale und die Stadt zu besichtigen. Bei allen Aktivitäten waren die Schüler in interkulturellen Teams unterwegs.



Der Gegenbesuch der französischen Schüler in der Marienschule fand am 29.05. statt. Wir hatten einen kleinen Imbiss vorbereitet und danach haben die Schüler zusammen Sprachspiele und Sport gemacht.

An dieser Stelle wollen wir uns bei allen Kollegen bedanken, die uns unterstützt haben, besonders bei denen, die die Austauschschüler der Klasse 10 im Unterricht integriert haben und auch bei Frau Ringmann, die die Sportaktivitäten geleitet hat.

In der Mittagspause konnten die Franzosen das Essen in der Kantine der Marienschule genießen und am Nachmittag sind wir ins Stadtzentrum gegangen, wo die Schüler in interkulturellen Gruppen eine Stadtrallye durchführten.

Am Ende beider Treffen haben die Schüler weitere Kontaktdaten ausgetauscht, sodass sie über Internet, Smartphone, aber auch weiterhin durch Briefe miteinander kommunizieren können. Ab der Klasse 7 können die Schüler am Austausch mit dem Collège Lycée aus Valence teilnehmen und weitere Erfahrungen mit der französischen Kultur zu sammeln.



Juan Caixàs und Gabriele Piro-Johanns

KURZ UND KNAPP

Zeitkritischer Theaterbesuch

Am letzten Schultag vor den Osterferien besuchte die 10me in der Jugendkirche Elija das Theaterstück „Was ihr wählt, die tragikomische Wirklichkeit des AfD-Programms“ das zum Schülerprogramm der Internationalen Wochen gegen Rassismus von Jugendkulturtreff Café Exodus, Juz Försterstraße und DGB Jugend Saar gehörte.

In dem Zwei-Personen-Stück versuchen zwei PR-Frauen zunächst das Wahlprogramm der AfD für die breite Masse einerseits zu verharmlosen, andererseits aber im Stil von einschlägigen TV-Formaten ansprechend zu verkaufen.

Nachdem die Wahl der AfD die absolute Mehrheit im Parlament beschert, bekommen die Frauen die ungeschönte AfD-Politik am eigenen Leib zu spüren.

Im Anschluss hatten wir noch Gelegenheit, Fragen an den Autor und die zwei Schauspielerinnen des Theater Odos zu stellen, die sich viel Zeit für uns nahmen.

Martina Rodener



Willi-Graf-Glocke für die Jugendkirche

Glockenweihe beim Sommerfest am 12. August

Zum Gedenken an den von den Nazis ermordeten Willi Graf, der Mitglied der Widerstandsgruppe "Die weiße Rose" war, erhält eli.ja eine zweite Glocke für den Turm der Jugendkirche. Diese wird den Namen *Willi Graf* tragen und soll täglich von 17.00 Uhr bis 17.03 Uhr läuten - so lange dauerte nach Protokoll die Hinrichtung Willi Graf's. Wer sich mit einer Spende an der Willi-Graf-Glocke beteiligen möchte, kann sich bei Jugendpfarrer Christian Heinz melden (christian.heinz@bistum-trier.de).

Bilanz zum Fairtrade-Pausenverkauf

Insgesamt war der Pausenverkauf ein voller Erfolg. Hauptverkaufsschlager waren die Chips, sowohl rot wie blau, und die nur zeitlich begrenzt vorhandenen "Popquins". Auch sehr beliebt waren die Vollmilchschokolade, "Doblito"-Doppelkekse, die "Dinkel-Knusperchen" und die große Auswahl an Gummibärchen.



Da es hauptsächlich Süßigkeiten waren, wurden eher die jüngeren Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5-9 angelockt. Aber auch gegen die „Konkurrenz“ wie den Oberstufen-Kuchenverkauf oder die kürzlich neu erschienene "Pasta to go" wurde sich tapfer und in einem guten Miteinander behauptet.

Abschließend noch ein großes Dankeschön an die KäuferInnen aller Klassenstufen, die Verkaufsteams der Klassen 7e1 und 9e1 und die Organisation des Verkaufs durch Frau Sorg-Janishek.

Tim Rubeck, 9e1

Theaterbesuch der 10f und 10

Romeo und Julia

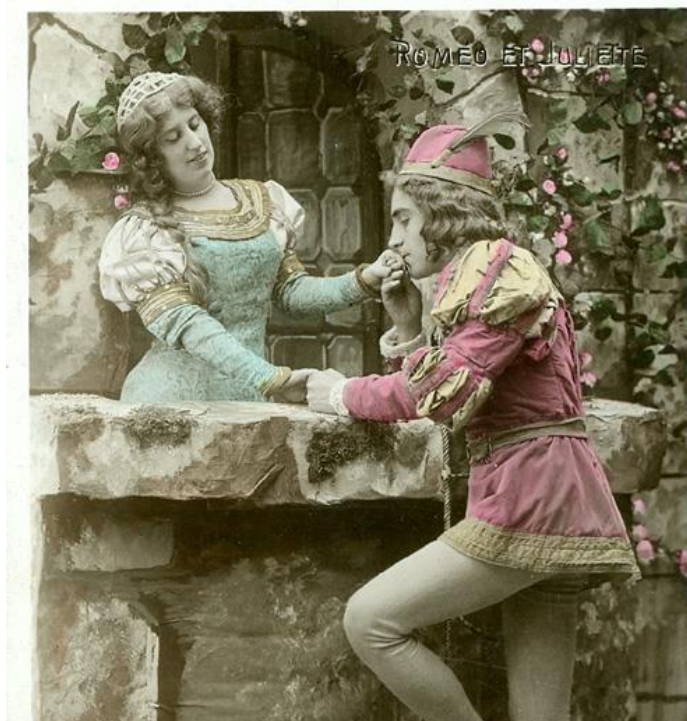
„O wackrer Apotheker! Dein Trank wirkt schnell. - Und so im Kusse sterb´ ich“

Am 28. Februar 2018 machte sich ein Teil meiner Klasse, der 10mf, sowie Schüler und Schülerinnen der 10f mit Frau Heintz in Begleitung einer Lehramtsstudentin auf den Weg nach Merzig, um dort in der Stadthalle eine Theateraufführung von Shakespeares „Romeo und Julia“ der englischen Theatergruppe „World Class Theatre“ anzuschauen.

Frau Heintz empfahl uns diese Aufführung, da wir kurze Zeit vorher das Drama „Romeo und Julia“ als Schullektüre im Unterricht gelesen und behandelt hatten.

Vom Bahnhof in Merzig mussten wir erst einmal in Eiseskälte zu der Stadthalle gelangen. Dort konnten wir bald unsere Plätze einnehmen, denn der große Zuschauerraum war nur schwach besetzt.

Während des Theaterstückes mussten wir alle sehr gut aufpassen und zuhören, da die Theatergruppe „World Class Theatre“ das Stück in englischer Sprache aufführte.



Vielen von uns hat die Aufführung sehr gut gefallen, und weil wir das Stück schon intensiv im Unterricht behandelt hatten, war es trotz der schwierigen Shakespeare-Sprache zu verstehen.

Frau Heintz sagte direkt nach der Aufführung, dass es ihr auch sehr gut gefallen habe, besonders die Umsetzung mit nur fünf

Schauspielern. Wegen des kleinen Ensembles mussten viele Rollen mehrfach besetzt werden, große Teile der Handlung waren stark gekürzt, viele Dialoge weggelassen worden. Jedoch war das Bühnenspiel, ergänzt durch Musikeinlagen der Schauspieler und gelungene Requisiten, sehr gelungen. Trotz des minimalen Bühnenbildes war die Szenerie beeindruckend – und vermutlich einer Shakespeare-Aufführung im englischen Mittelalter sehr nahe. Demgegenüber war die Umsetzung des Regisseurs Baz Luhrmann im Film „Romeo und Julia“, den wir im Unterricht analysiert hatten, gewaltig, sehr modern und teilweise übertrieben.

Elena Germann (10 mf) beurteilte das Theaterstück wie folgt: „Die Schauspieler haben alle sehr gut gespielt, sauber und deutlich gesprochen und machten auf mich keinen allzu sehr nervösen Eindruck. Mit der englischen Sprache hatte ich im Laufe des Stückes nicht mehr so viel Probleme, nur am Anfang machte diese mir ein wenig zu schaffen, da die Schauspieler das Englisch der Shakespearezeit gesprochen hatten und dies ein wenig anders ist als die heutige englische Sprache. Aber im Großen und Ganzen kann man sagen, dass der Theaterbesuch sich gelohnt hat und der Aufwand, den wir dazu betrieben hatten, wie zum Beispiel das Lesen des Dramas, sich ausgezahlt hat.“



Auch mir hat das Stück sehr gut gefallen, besonders den Darsteller des Mercutio fand ich sehr überzeugend, denn dieser hatte seine Rolle sehr gut dargestellt. Die englische Sprache machte mir nicht allzu viele Probleme, da ich einerseits den Text gelesen, deshalb auch genug Vorkenntnisse hatte und viele Szenen wiedererkennen konnte, andererseits konnte ich mich ja immer an der Handlungen der Schauspieler orientieren.

Julius Luxenburger, 10 mf

Vorankündigung

Abschlussarbeit Darstellendes Spiel



"Thank You for the Music" ist noch nicht einmal abgespielt und es laufen bereits die Planungen für die Abschlussarbeit der jetzigen DS 11er (Deu) im kommenden Schuljahr. Es wird auf jeden Fall eine Komödie, entweder R.B. Sheridans "Die Lästerschule" oder E. Labiches "Ein Florentinerhut". Freut euch auf Literatur des 18. bzw. 19. Jahrhunderts!

Thomas Deutscher

Vorlesewettbewerb

Nachdem Fabian Angel-Peters (6f1) den schulinternen Vorlesewettbewerb der Marienschule gewonnen hatte, vertrat er die Marienschule am 19. April beim Vorleserwettbewerb im Regionalverband.

Hier traten alle Gewinner der Klassenstufen 6 der Schulen des Regionalverbandes an und man merkte, dass das Niveau wirklich hoch war. Fabian hatte als eigene Buchauswahl den Titel: „Wir ringen nicht mit Tintenfischen, mögen aber Tintenfischringe“ vorgestellt und so lustig, wie der Titel klingt, war auch der Auszug, den er vorlas. Auch hier gelang ihm, sowohl bei dem eigenen Buch als auch bei dem Fremdtex („Ein Sommer in Sommerby“) ein fehlerloser Vortrag. Dabei war es eine Freude zu erleben, mit welcher darstellerischen Fähigkeit Fabian den Fremdtex präsentierte. Auf Regionalebene errang er den ersten Platz, der mit einem Buchgeschenk und einem Büchergutschein dotiert war.

Am 18.5. stand dann schließlich der Landeswettbewerb an, für den sich Fabian mit seinem Sieg qualifiziert hatte. Hier hatte er „Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch“ als eigenes Buch gewählt – man merkt die Vorliebe des jungen Mannes für Zungenbrecher im Titel seiner Bücher! So wie im Titel kamen

auch in seinem Auszug verschiedene, ungewöhnliche Namen vor. Obwohl Fabian auch hier hervorragend las, musste er sich schlussendlich einem Schüler des Völklinger Marie-Luise-Kaschnitz-Gymnasiums geschlagen geben. Auch ohne Sieger zu werden, wurden die Mühen belohnt: mit einem Buch- und einem Spielgeschenk, einem Büchergutschein sowie einem Jahresabo für „Dein Spiegel“.

Wir gratulieren Fabian Angel-Peters ganz herzlich für seine Erfolge: den Sieg auf Regionalebene und den gelungenen Auftritt auf Landesebene und wünschen ihm, dass er sich die Freude am Lesen dauerhaft bewahrt.

Katja Seel

Aufgabenbuch der Marienschule



Zum neuen Schuljahr 2018/19 wird es erstmalig das Hausaufgabenheft der Marienschule geben! Neben vielen Terminen und Schulinformationen wird das Heft alles Wesentliche beinhalten, was für den Schulalltag für Schüler und Eltern von Bedeutung ist. Platz für Informationen und Kurznachrichten erleichtern die Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus und sorgen für ein reibungsloses Miteinander.

Nicht zuletzt stärkt das neue Aufgabenbuch auch die Verbundenheit zwischen Schule und Marienschülern.

Der Verkauf wird über das Sekretariat erfolgen.

Spurensuche

Eine Ausstellung und eine Auftaktveranstaltung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. Landesverband Saar an der Marienschule



Vom 24.5. bis 29.05.2018 stellte die Marienschule die Ausstellung „Spurensuche“ aus. Sie wird präsentiert vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. und zeigt am Beispiel von vier Kinderschicksalen auf sehr persönliche Art und Weise, wie unterschiedlich der Tod des Vaters oder Bruders im II. Weltkrieg von der Familie, und hierbei insbesondere von den Kindern, erlebt wurde.

Am Mittwoch, den 24.05.18 war Herr Hillen vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. mit der Zeitzeugin Frau Deutsch an der Marienschule zu Gast. Frau Deutsch war eines der vier Kinder, von denen die Ausstellung berichtet, die im Verlauf des II. Weltkrieges erleben mussten, dass der Vater im Krieg gefallen war.

Im ersten Teil des Einführungsvortrages ging es um allgemeine Informationen, die jedoch im „normalen“ Geschichtsunterricht keinen Platz haben: Warum gibt es Soldatenfriedhöfe mit weißen Grabkreuzen, warum andere mit dunkeln Grabkreuzen? Warum war es gefährlich, wenn im II. Weltkrieg ein Kind erzählte, dass sie zu Hause ein lustiges Radio mit Pfeiftönen hatten? Was hatte es mit dem Soldbuch auf sich? Warum wurde Feldpost zensiert? Weshalb wusste die Familie nie genau, an welchem Ort der Vater/Bruder kämpfte? Was bedeutete Kinderlandverschickung oder Eintopfsonntag? Wodurch konnten gefallene Soldaten identifiziert werden? Was bedeutet ewiges Ruherecht? Welche Erinnerungen sind noch an den Vater vorhanden?.

In diesem Teil haben die Schüler wohl zum ersten Mal erfahren, welche Bedeutung Soldatengräbern zukommt und wie wichtig es ist, dass auch nach Jahrzehnten eine Identifizierung von toten Soldaten noch möglich ist.

Der zweite Teil des Vortrags war geprägt durch die sehr persönlichen Erfahrungen von Frau

Deutsch, die den Schülern bereitwillig von ihren Gefühlen, ihren Wünschen und Vorstellungen als Kind erzählte. Hierbei zeigte sich an dem aufmerksamen Zuhören der Schülerinnen und Schüler, dass sie beeindruckt waren von dem Gehörten. Auch der Hinweis, dass 50% aller gefallenen Soldaten 19 Jahre alt oder jünger waren, machte unsere Jugendlichen nachdenklich. In der heutigen Zeit sind diese persönlichen Erfahrungsberichte besonders wichtig, da für die meisten Jugendlichen Krieg und der Verlust von Familienangehörigen durch den Krieg eine ganz fremde Welt darstellen.

Den Schluss dieses sehr persönlichen Vortrags bildete ein Appell an die Schüler, Verantwortung für die Demokratie und für Europa zu übernehmen und es nicht als selbstverständlich zu erachten, dass wir seit über 70 Jahren in Deutschland Frieden erleben.



Neben diesem Eingangsvortrag stellten die Fotowände im Foyer von Bauteil B eine Ausstellung dar, die auch von jüngeren Schülerinnen und Schülern wahrgenommen wurde. Hierbei interessierten vor allem die Fotos und die abgedruckten Briefe, die Einblicke in den Alltag der Menschen damals, sowohl an der Front, als auch zuhause gaben.

Fazit eines Schülers aus der Klassenstufe 7: „Wie konnten die Menschen denn so dumm sein?“

Rita Weis und Katja Seel

EV

In Abstimmung mit der Schulleitung macht die Elternvertretung auf folgende mögliche Termine im kommenden Schuljahr aufmerksam:

22.08.18 (Wahlelternabend, verpflichtend),
27.9.18, 25.10.18, 14.11.18, 10.12.18, 31.01.19,
19.02.19, 21.03.19, 15.04.19, 27.05.19, 06.06.19

Drachenboot Trainingslager 2018

Am Donnerstag, den 24.05.2018, trafen wir uns um 16 Uhr am Kanuclub des Deutschen Drachenboot Vereins in Völklingen. Einige vom Team waren mit einem Schiff, unter der Leitung von Herrn Daniel Gimmler, von Saarbrücken über die Saar gefahren. Noch konnten wir uns bei strahlendem Sonnenschein auf dem Schiffsdach entspannen, doch schon kurz nach der Ankunft war es damit vorbei. Der heftige Regen und das darauf folgende Gewitter konnten uns allerdings nicht vom Training abhalten und so stellten wir uns kurzerhand unter freiem Himmel einige schweißtreibende Übungen zu einem Kraftzirkel zusammen. Am Abend des ersten Tages wurde, typisch saarländisch, geschwenkt und, wie letztes Jahr, die Kartenspiele wieder ausgepackt.

Nach einer sehr kurzen Nacht begann der nächste Tag für die Mutigsten des Teams mit einem erfrischenden Bad in der Saar. Nach einer Dusche und dem Frühstück folgten vier sehr anstrengende Trainingseinheiten, aber dieses Mal mit dem Drachenboot auf dem Wasser mit Herrn Vater und Herrn Gimmler als Steuermann. Zum Abschluss durften wir am Abend alle vom Schiffsdach des Schiffes von Herrn Gimmler in die Saar springen. Gleichzeitig nutzten wir das Bad, um die Saar, trotz ihrer Strömung, in ihrer Breite zu bezwingen. Damit wurde auch das letzte Stückchen Energie ausgepowert. Trotzdem sind wir abends, nach 21 Uhr, auf eine Nachtfahrt mit Beleuchtung aufgebrochen. Der Plan, Biber zu sehen, konnte leider nicht umgesetzt werden, trotzdem war es klasse.



Am nächsten Tag ging es dann wieder nach Hause, doch schon am Sonntag trafen wir uns wieder zur Regatta des Großen Preises des Weltkulturerbes. Durch das intensive Training der

letzten Tage gestählt, gewannen wir fast alle unsere Rennen und wurden dafür mit dem Jugendpokal und einer Urkunde belohnt.

Wir können stolz auf unseren Erfolg sein und freuen uns auf eine weiterhin spannende und erfolgreiche Saison 2018.

Ihr hört bald wieder von uns.

Euer Drachenbootteam:

Thorben S., Moritz L., Jens V., Fabian W., Brooklyn K., Simon P., Sebastian Z., Lisa-Marie-M., Luca D., Anna-Lena S. und Catharina C.

Drachenboot-Schul-Cup 2018

Am Samstag, den 09.06., hat wie jedes Jahr der Drachenboot-Schul-Cup stattgefunden. Diesmal waren wir zu Gast beim Kanu Club in Völklingen.

Unter einem Wettermix von super sonnig bis erschreckend gewittrig haben sich die beiden Teams unserer Schule tapfer behauptet.

Neben fünf anderen Schülerteams schlug sich die AG wieder besonders überzeugend und konnte in jedem der drei Wertungsrennen einen Sieg einfahren. Somit wurde sie als Saarlandmeister im Drachenboot-Schul-Cup der Altersgruppe Mittelstufe bei der Siegerehrung mit einem Pokal geehrt.

Mit einer guten Leistung ist auch der Grundkurs von Herrn Vater an den Start gegangen und konnte von drei Rennen neben einem Sieg zwei knappe Zweit-Platzierungen einfahren, die dann auch zum zweiten Platz in der Altersgruppe Oberstufe führten.

Kurz vor dem Gewitter wurden dann glücklicherweise die Rennen beendet, so dass niemand zu Schaden kam.

Die Paddler der AG waren: Lisa-Marie M., Sebastian Z., Fabian W., Simon P., Brooklyn K., Jens V., Johanna S., Anna-Lena S., Luca D., Viktoria B.

Die Paddler des Kurses waren: Ellen K., David B., Lukas B., Jonas D., Paul D., Paul G., Cedric H., Florian L., Patrick R., Denis R., Leo S., Sebastian V.

Udo Vater

Saarländische Schulmeisterschaften Klettern 2018

Am 29. 05. 2018 war es wieder soweit: Die Saarländischen Schulmeisterschaften im Bouldern und Klettern 2018 wurden in der Kletter- und Boulder-Arena in Dudweiler ausgetragen.

Insgesamt 260 Kinder aus 26 Schulen stellten sich dem sportlichen Wettkampf. Das Starterfeld der Veranstaltung war stark besetzt, da viele bekannte nationale Wettkampfkletterer aus dem ganzen Saarland vertreten waren. Die Schüler wurden, je nach Jahrgang, in drei verschiedene Wettkampfklassen eingeteilt. Von der Marienschule waren dieses Jahr sechs Schülerinnen am Start.

In der Qualifikationsrunde ging es darum, aus 60 Bouldern, die je nach Schwierigkeitsgrad bewertet wurden, möglichst viele zu schaffen. Die fünf Besten in jeder Altersklasse qualifizierten sich fürs Finale, in dem es galt, eine Kletterroute und zwei Boulder zu klettern.

Die Schülerinnen der Marienschule haben sich super verkauft. Annalena Geerkens erreichte in ihrer Altersklasse einen sehr guten 8. Platz; Liv Geerds wurde mit dem 6. Platz für ihre tolle Leistung belohnt.

Mit Isabelle, Lena und Julia Kammer, die sich jeweils in ihren Altersklassen den bronzenen Pokal sichern konnten, und Elena Kurtzemann, die sogar den Goldpokal gewann, waren vier Marienschülerinnen auf dem Podium vertreten. In jeder Altersklasse mindestens ein Mädchen der Marienschule!



Mit diesem hervorragenden Ergebnis sicherte sich die Marienschule dieses Jahr, hinter der Montessori Gemeinschaftsschule Friedrichsthal und vor dem Gymnasium am Rotenbühl, sogar den zweiten Platz in der Schulwertung.

Alle hatten einen tollen Tag bei dieser Veranstaltung und wir hoffen, dieses

herausragende Gesamtergebnis nächstes Jahr wiederholen zu können.

Kerstin Silvia Kammer

Saarländische Schullaufmeisterschaften 2018

Bei besten Bedingungen gingen in diesem Jahr 21 Schülerinnen und Schüler der Marienschule aus den Klassenstufen fünf bis neun bei den Saarländischen Schulmeisterschaften in Merzig an den Start.



Nachdem die Läufer in einer Lauf-AG fleißig trainiert hatten, machten sie sich am Tag des Wettkampfes Ende April auf nach Merzig. Insgesamt stellten sich etwa 5500 saarländische Schülerinnen und Schüler der 2,1 km langen Laufstrecke und nahmen am bunten Rahmenprogramm im Merziger Stadtpark teil.

Besonders erfolgreich waren Jana Markatos (5f1), Nicolas Kopelsky (7f1), Estelle Seeliger (8f1) und Paul Degott (8e2). Sie schafften es mit jeweils zwei dritten und zwei achten Plätzen in ihrer Altersklasse auf das Podium.

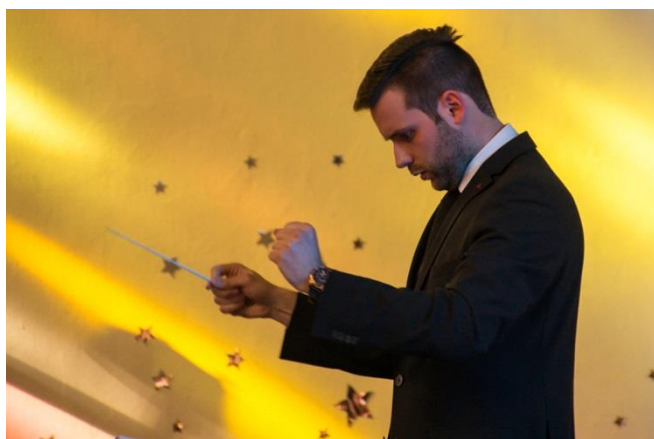
Die Schulgemeinschaft gratuliert allen gestarteten Läuferinnen und Läufern zu den erbrachten sportlichen Leistungen.

Tim Heyne und Julia Heinz

MUSIK

JBM weiterhin auf hohem Niveau

Für das laufende Jahr hatte sich das Junge Blasorchester an der Marienschule wieder einiges vorgenommen. Nach dem fast schon spontanen Auftritt im März anlässlich des Antrittsbesuchs des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier in der Staatskanzlei luden die jungen Musikerinnen und Musiker am 6. Mai zu einer musikalischen Weltreise in die Jugendkirche St. Elisabeth ein. In vorbereitenden Workshops mit externen Dozenten und in intensiven Proben tagen hatte der musikalische Leiter, Alexander Degel, ein völlig neues Programm aus insgesamt neun Stücken zusammengestellt.



Die Reise um die Welt begann mit "Coldplay on Stage" in England, führte über mehrere Stationen in Europa ("Fate of the Gods", "Camille" mit Jakob Schackmann als Solist am Flügelhorn) nach Afrika ("African Wildlife"), von wo es mit einem Zwischenhalt in Hawaii ("Bruno Mars Greatest Hits") weiter ging nach Nordamerika: Bei "Summertime" von George Gershwin ernteten Josephine Laub für ihre gesangliche Interpretation und Florence Nüttgens am Saxophon besonderen Applaus.

Mit "Around the World in 80 days" wurde das Thema des Konzerts aufgenommen, bevor das Orchester mit "Abba Gold" nach Europa zurückkam.



Die Zugabe "Bon Jovi- Rock Mix" - vom Publikum mit stehenden Ovationen eingefordert - beendete ein gelungenes Konzert auf höchstem Niveau.

Karsten Neuschwender, der Vorsitzende des JBM-Fördervereins, sprach den Abiturienten Mira Kammer, Caroline Gerwert, Felix Hauer und Frederik Malter seinen Dank für ihre langjährige Mitgliedschaft im JBM aus. Wie er ausdrücklich betonte, bedeutet das bestandene Abitur nicht automatisch den Austritt aus dem Orchester, sondern im Gegenteil: Alle Absolventen sind herzlich eingeladen, auch weiterhin im Orchester zu musizieren. Gleichzeitig begrüßte er auch die Schülerinnen und Schüler der Bläserklasse 6e1, für die das Konzert der Startschuss zur

Teilnahme an den regelmäßigen Orchesterproben war.

Der Dank ging auch an die Schüler der Klasse 5f2, die unter der Anleitung von Frau Andrak den afrikanischen Teil der Weltreise mit ihren Bildern – per Beamer auf eine Großleinwand projiziert – künstlerisch gestaltet hatten.

Auch für die nächsten Monate hat der frisch gebackene C3-Dirigent Alexander Degel dem Orchester ehrgeizige Ziele gesetzt: Bei dem renommierten Komponisten Thomas Doss aus Linz/ Österreich wurde eine Komposition der Kategorie 3 beauftragt, die als Wahlstück für den Orchesterwettbewerb Flicorno d'Oro dienen soll, an dem das JBM im nächsten Jahr nun schon zum dritten Mal teilnehmen möchte. Als Vorbereitung will sich das Orchester bei den kommenden BSM-Wertungsspielen wieder dem Urteil einer fachkundigen Jury unterziehen.

Zum Vormerken: Das JBM-Herbstkonzert findet statt am 18. November im Großen Sendesaal des Saarländischen Rundfunks.

Willy Klein

Drei Schülerinnen erhalten ein Stipendium für Musikunterricht



Die Dr.-Monika-Meisch-Stiftung hat zum Ziel, musikalisch begabte Jugendliche, die an saarländischen VdM-Musikschulen unterrichtet werden, in ihrer Ausbildung zu fördern. Wer aufgenommen werden will, muss mit einem Vorspiel vor einer Fachjury seine besondere Qualifikation nachweisen. Dieses Aufnahmevorspiel in Püttlingen haben drei Schülerinnen der Marienschule erfolgreich durchlaufen:

Helene Schulz (Querflöte), **Dayun Kim** (Querflöte) und **Josefine Laub** (Gesang) haben die Aufnahmebedingungen erfüllt und ein begehrtes Stipendium erhalten.

Herzlichen Glückwunsch zu diesem großartigen Erfolg!

Clemens Anstett

Bläserklasse 6e1 auf Edelsteinsuche

Vom 4. bis 6. Juni führen wir zum Üben für das Sommerkonzert der Bläserklassen (am 20. Juni) auf Probetage nach Idar-Oberstein. Am Morgen des 4. Juni trafen wir uns auf dem Schulhof und fuhren mit dem Bus zu unserer Jugendherberge. Wir nahmen unsere Schlüssel in Empfang und bezogen unsere Zimmer. Anschließend gab es Mittagessen. Nachdem wir unseren Proberaum eingerichtet hatten, fand die erste Probe statt. Nach dem Proben haben wir bei schweißtreibenden Temperaturen eine Stadtführung erhalten. Insbesondere die Felsenkirche war nicht nur eine kühle Abwechslung, sondern auch sehr beeindruckend. Nach dem Abendessen gab es zunächst eine weitere Probe und bis 21.30 Uhr konnten wir uns schließlich auf dem Außengelände austoben. Am Dienstag probten wir nur vormittags, denn nach dem Mittagessen machten wir eine Stadtrallye und aßen Eis. Auch am Abend gab es ein besonderes Programm: Wir lernten einiges über die Entstehung von Edelsteinen und gingen anschließend selbst im Wald auf Edelsteinsuche. Mit Helm, Eimer und Schaufel ausgestattet fanden wir Bergkristalle, Amethysten, Achate,... und durften alle unsere Schätze anschließend behalten. Zum Abschluss des Tages wurde leckeres Stockbrot gegrillt und entsprechend spät gingen wir an diesem Abend auf unsere Zimmer. Am letzten Tag war natürlich neben Kofferpacken und Aufräumarbeiten noch einmal intensives Proben angesagt: die ganze Klasse und auch nach Holz- und Blechbläsern getrennt. Nach dem Mittagessen gab es eine letzte Gesamtprobe, bis der Bus uns gegen 15 Uhr wieder abholte. Am späten Nachmittag kamen wir schließlich an der Marienschule an und fuhren nach Hause. Die Probetage waren zwar anstrengend, haben aber trotzdem sehr viel Spaß gemacht.

Jeremy Jochum, Nathalie Kathe, Carlo Rettig, Charlotte Walbaum, 6e1

Vier erfolgreiche Teilnehmer beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert



Jugend musiziert

„Jugend musiziert“ ist der bekannteste Musikwettbewerb in Deutschland. Seit 55 Jahren können sich dabei Jugendliche mit ihrem Instrument dem Vergleich mit Gleichaltrigen stellen und werden dabei von einer hochrangigen Fachjury bewertet. Drei Ebenen können durchlaufen werden: die regionale Ebene in den einzelnen Landkreisen, der Landeswettbewerb (Saarland) und schließlich der Wettbewerb auf Bundesebene.

23 Jugendlichen aus dem Saarland ist es gelungen, alle Hürden zu überwinden und in den Bundeswettbewerb aufgenommen zu werden, darunter drei Schülerinnen und ein Schüler der Marienschule. Diese durften über die Pfingsttage nach Lübeck fahren, um dort ihr musikalisches Können unter Beweis zu stellen. Allein die Teilnahme am Bundeswettbewerb darf schon als großer Erfolg angesehen werden, umso mehr, wenn auch noch hervorragende Leistungen präsentiert werden: **Jonathan Ladewig** und **Anna Ladewig** haben als Duo mit Violoncello und Klavier das Prädikat „mit sehr gutem Erfolg teilgenommen“ erhalten. **Ursula Weber** (Horn) erhielt einen „zweiten Preis“ und **Marie Hendel** (Violine) sogar einen ersten Preis“.

Wir sprechen ein großes Kompliment aus und gratulieren allen vier Teilnehmern zu ihrem erfolgreichen Abschneiden und zu dieser tollen musikalischen Leistung!

Clemens Anstett

Forum junger Talente

Am 17. Mai um 17 Uhr war es wieder soweit: Ein kleiner feiner Kreis junger Talente begeisterte neugierige Zuschauer!

Kurz: „MUSPOCUSCHAU“ - so könnte man die vielen Talente zu einem Wort zusammenfassen;

wobei wir den Künstlern damit allerdings nicht gerecht werden. Es war eine kurzweilige und sehr gelungene Vorstellung.

MU – für MUSIK. Klavier (Benedikt, 6e2, Schlagzeug (Anabel, 6f2) und Gesang (Charlotte 6e1 und Agilos, 10me) schenkten uns eine bunte Mischung von Klassik bis Pop, überraschten mit wunderschönen Stimmen und entführten uns mit Melodien auf dem Klavier sowie starken Rhythmen in eine musikalische Traumwelt.

SP – für Sport. Welch' eine Akrobatikkunst war das!

Stauende Gesichter konnten es nicht fassen, was unsere vier Mädels (Louisa, Emilia, Imke und Laetitia, 6f1) leisteten. So manch einer war fassungslos, mit welchem Mut sie eine Kür zusammenstellten, die musikalisch bestens untermalt wurde. Der langanhaltende Applaus war mehr als eine Anerkennung. Nicht weniger überrascht wurden wir von einem Turntalent, von dem wir sicher noch mehr sehen und hören werden. Joelina (6e2) zeigte uns Ausschnitte einer Bodenkür, welche auf einem sehr hohen Niveau war. Sicher meisterte sie so manches Risiko und es gelang ihr einfach jede Schwierigkeit. Chapeau, Joelina! Einfach klasse!

CU – für CUBING. Wer kennt ihn nicht, den farbigen Würfel, der uns schon in den 80igern verzweifeln ließ und manch einer hat ihn bestimmt weit weg geworfen, da die gleichen Farben nicht auf einer Fläche zusammen kamen....Nicht so bei unseren Jungstars Nils Gunkel und Elias Konz (7e2). Das Publikum staunte nicht schlecht, dass das farbige Verwirrspiel schon so schnell zu Ende war. Elias beendete das Ganze in unter einer Minute und schaffte es, seinen eigenen Rekord zu knacken. Nils war ebenfalls unglaublich schnell, so dass viele in der ersten Reihe zum Ausprobieren angeregt wurden. Ihr seid genial, Elias und Nils !

SCHAU- für Schauspiel. Wie gestalte ich eine Liebesszene aus William Shakespeares „Sommernachtstraum“ - parallel dazu eine Liebe, die endet und wenig Hoffnung auf ein „Happy End“ macht? „Er oder Ich“ von Katharina (eine ehemalige Marienschülerin). Man nehme: Vier junge Talente aus dem Kurs Darstellendes Spiel (10) und beauftragt sie mit dieser Aufgabenstellung. Was dabei heraus kam, konnte sich mehr als sehen lassen!

Zwei Szenen in einer, die uns gefühlsmäßig berührt und bewegt hat. Bravo, bravo Anastasia, Anna, Alexander und Thorben!

Freeze...Wie bitte? Wer fragt uns hier, ob wir Klopapier hätten? Nach einigen Minuten zauberten vier junge Schauspieltalente zwei Alltagsszenen und improvisierten Manfred und Karl, zwei Busfahrer, die sich täglich mit frechen Rotzlöffeln auseinandersetzen müssen....nä, nä...die Juchend von heid.....schlimma gedds nimmee...eine köstliche Vorstellung, die bestimmt der eine oder andere so ähnlich schon einmal erleben durfte. Freeze – Übergang zu einem Toilettenbesuch...was tun, wenn einer ewig lange blockiert und drei weitere in Streit geraten....nur dumm, wenn am Ende kein Klopapier mehr da ist (Darsteller von beiden Szenen waren Julian, Simon, Zahndrey und Chris). Dieses Ende brachte Begeisterungstürme und die Zuschauer forderten eine Zugabe nach der anderen.

Improtheater vom Feinsten zeigten am Ende alle unsere angehenden Schauspieler, was mit einem letzten Wunsch unseres Schulleiters, man möge doch bitte das Lehrerzimmer darstellen, mit viel Lachen beendet wurde. Eine tolle Leistung! Ich bin so stolz auf euch!

Stolz sind wir auf alle Teilnehmer. Es gibt das eine oder andere Talent an unserer Schule, das uns mehr als überrascht hat und wir hoffen, euch bald wieder zu sehen.

Liebe Leser, ihr seid herzlich eingeladen, beim nächsten Mal dabei zu sein, ob als Mitwirkende(r) oder als Zuschauer. Lasst euch das nicht entgehen. Hier habt ihr auf jeden Fall etwas verpasst!

Andrea Gillenberg

ZU GUTER LETZT

Lernfest im DFG

Das Kinderfest im Deutsch Französischen Garten kennt doch jeder, doch wer kennt denn das Lernfest eine Woche später?

Am 3. September 2017 war es wieder soweit, die Marienschule hat bereits zum zweiten Mal am Lernfest im DFG teilgenommen. Zusammen mit Herrn Dr. Zehren, Herrn Degel und zwei weiteren Schülern zeigten wir drei Versuchen, die auch in

unserem NaWi- Praktikum gemacht werden. Diese konnten dann von den Besuchern selbst getestet werden. Besonders gut kam der Versuch zur Reaktion von Eisen und Schwefel an, bei dem die Kinder selbst die Stoffe abwiegen und verbrennen durften. Etwas schwieriger zu verstehen war der Sterlingmotor und der Zucker-Salz-Versuch zur Dichte der Lösungen. Das Wetter hat super mitgespielt und so war unser Stand gut besucht. Die Arbeit mit den Kindern hat viel Spaß gemacht und wir hoffen, dass uns dieses Jahr mehr Schüler sowie auch Lehrer begleiten werden, um unsere Schule gut zu repräsentieren. Dazu laden wir herzlichst ein.

Das diesjährige Lernfest findet am Sonntag, den 02. September 2018, von 12.00 – 18.00 Uhr statt.

Sabine Steinbach

Abitur 2018 Die Marienschule verabschiedet ihre Abiturienten

77 Schülerinnen und Schüler der Marienschule erhielten am Samstag, den 16. Juni 2018, im Rahmen der diesjährigen Abiturfeier in St. Jakob ihr Abschlusszeugnis, bevor in der Kongresshalle noch zu weit vorgerückter Stunde erleichtert, froh und ausgelassen gefeiert wurde.



Die Schulgemeinschaft der Marienschule gratuliert ihren nun ehemaligen Schülerinnen und Schülern zum bestandenen Abitur und wünscht ihnen auf ihrem weiteren Lebensweg alles Gute und Gottes Segen.

